



MEHRWEG statt EINWEG - die „Kreislaufwirtschaft“ der SONETT Kanister

SONETT unterstützt seit über 20 Jahren das Nachfüllen der Sonett Produkte im Laden und bietet dafür viele Produkte in 10 L und 20 L Kanistern an sowie das entsprechende Nachfüll-Equipment. In 2019 haben wir unser Pilotprojekt **„Kanister-Kreislauf“** gestartet mit dem Ziel, 10 L und 20 L Sonett Kanister nach Nutzung durch die Kundschaft wieder zurückzuholen, zu reinigen und neu zu befüllen. An diesem Projekt sind derzeit mehr als 250 Läden beteiligt. Seit 2020 können Kanister auch über den Großhandel retourniert werden.

Warum kein Recycling über den Gelben Sack?

Der Ausgangspunkt für die Einführung des **Dualen Systems** vor 30 Jahren war die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe mit Blick auf die knapper werdenden Ressourcen.

Die Realität heute sieht jedoch so aus, dass lt. Spiegelbericht (4/2019) nur 17,3 % des gesammelten Kunststoffes wieder zu neuen Kunststoffprodukten verarbeitet wird.

Laut Henning Wilts, Experte für Kreislaufwirtschaft aus Wuppertal, werden jedoch tatsächlich nur noch 5,6 % zu neuem Kunststoff verarbeitet, da viele Verbundmaterialien nicht mehr zu recyceln sind. Der Rest wird verbrannt. Das Duale System kann also bzgl. Rohstoffrückgewinnung als nahezu **gescheitert** betrachtet werden.

Die Ökobilanz des SONETT Kanister-Kreislaufs

1. Grundlagen der Berechnung

Berechnet wurde der CO₂-Verbrauch der 10 L und 20 L Kanister von der Neuherstellung und Anlieferung bei Sonett als CO₂e (äquivalent), eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.

Für die Berechnung der CO₂-Einsparung wurden die CO₂-Emissionen für Rücktransport, Transportkarton und Reinigung der Kanister ermittelt und einbezogen.

2. Ergebnisse der Berechnungen (Studie von viacero 2021)

Einsparung bei Wiederbefüllung: 10 L Kanister:	50 % CO₂e
20 L Kanister:	54 % CO₂e

Kanister-Kreislaufsystem versus Bag-in-Box-System

Die Ausgangsidee der Unverpackt-Laden-Bewegung war, auf Einwegverpackungen im Laden zu verzichten und die Vermeidung von Verpackungsabfall. Vor dem Hintergrund dieser Idee kann man feststellen, dass das **Bag-in-Box**-System ein **Einwegsystem** ist und bei jedem Gebrauch Kunststoffabfall erzeugt, da die Folie mit Auslaufhahn ein Verbund aus mehreren Kunststoffarten ist. Sie kann zwar über den Gelben Sack entsorgt werden, stellt aber ein Problem für das Recycling dar und wird deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit verbrannt. Hinzu kommt der CO₂-Ausstoß für das Recyceln des Kartonbehälters.

Ergebnis Vergleichsstudie Kanister/Bag-in-Box,

durchgeführt von viacero, 2021:

10-mal 10 L Kanister im Kreislauf geführt erzeugt	8,53 kg CO₂e inkl. Transport und Reinigung.
10-mal 10 L Bag-in-Box benutzt erzeugt	13,01 kg CO₂ inkl. Entsorgung.

Beim Kanister-Kreislaufsystem von SONETT geht kein Verpackungsrohstoff verloren und es entsteht kein Restmüll. Werden die Kunststoffbehälter sorgfältig behandelt, können diese viele Male im Kreislauf von Befüllen – Nutzen – Wiederbefüllen geführt werden.